



Nationalrat • Wintersession 2017 • Vierzehnte Sitzung • 15.12.17 • 08h00 • 17.023 Conseil national • Session d'hiver 2017 • Quatorzième séance • 15.12.17 • 08h00 • 17.023

17.023

Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle. Volksinitiative

Pour la souveraineté alimentaire. L'agriculture nous concerne toutes et tous. Initiative populaire

Fortsetzung - Suite

**CHRONOLOGIE** 

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 04.09.17
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 20.11.17
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 05.12.17 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 07.12.17 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 15.12.17 (FORTSETZUNG - SUITE)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 12.03.18 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 16.03.18 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 16.03.18 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

Le président (de Buman Dominique, président): Je vous rappelle que nous avions interrompu le débat sur cet objet après avoir entendu les différents orateurs exposer leur argumentation ainsi que les explications de Monsieur le conseiller fédéral Schneider-Ammann.

**Stamm** Luzi (V, AG): Herr Bundesrat, Sie wissen, ich greife Sie in keiner Art und Weise persönlich an. Falls ich jemanden angreife, dann greife ich den Bundesrat an, wenn er sagt, er setze die Landwirtschaft ungeschützt dem Freihandel aus.

Meine Frage: Ist es wirklich wahr, was der Präsident des Bauernverbandes in seinem Vortrag zur einheimischen Produktion gesagt hat? Sie, der Bundesrat, haben einen Selbstversorgungsgrad von 60 Prozent zugesichert; das ist mit jeder Sicherheit das dominante Element. Bereits fünf Wochen später, nach der letzten Volksabstimmung, wird ein Ziel von 52 bis 55 Prozent vorgegeben. Haben Sie, Herr Bundesrat, öffentlich 60 Prozent zugesichert, und verlautete bereits fünf Wochen später vom Bundesrat, man gehe auf 52 bis 55 Prozent herunter?

**Schneider-Ammann** Johann N., Bundesrat: Danke für die Frage, Herr Nationalrat Stamm. Es geht um brutto 60 Prozent Eigenversorgung, und es geht um netto 55 Prozent Eigenversorgung; das ist die Grössenordnung, die herkömmlich Gültigkeit hat. Die Ansage des Bundesrates war, dass er sich weiterhin in dieser Grössenordnung bewegen will. Von Garantien hat kein Mensch geredet, weil Garantien nicht gegeben werden können. Aber ich bestätige die Grössenordnung als Zielsetzung – auch des Bundesrates.

**Feller** Olivier (RL, VD), pour la commission: Nous ne sommes saisis aujourd'hui d'aucune proposition visant à recommander l'acceptation de l'initiative. Nous allons donc ici tacitement recommander le rejet de l'initiative. Nous n'avons de fait que le choix entre le rejet pur et simple de l'initiative sans contre-projet et le rejet de l'initiative avec un contre-projet.

S'agissant du contre-projet, qui fait l'objet de la proposition défendue par la minorité Jans, je rappelle que la Commission de l'économie et des redevances vous propose de la rejeter, par 13 voix contre 4 et 4 abstentions. Je vous rappelle aussi que la commission vous propose de recommander le rejet de l'initiative, par 7 voix contre 0 et 12 abstentions. Le nombre important d'abstentions reflète l'hostilité, les doutes, les inquiétudes suscités au sein de la commission par la stratégie présentée récemment par le Conseil fédéral en matière de politique agricole applicable à partir de l'année 2022. D'ailleurs, cette hostilité, ces doutes ou ces inquiétudes ont été relayés lors du débat au conseil qui a eu lieu il y a quelques jours.





Nationalrat • Wintersession 2017 • Vierzehnte Sitzung • 15.12.17 • 08h00 • 17.023 Conseil national • Session d'hiver 2017 • Quatorzième séance • 15.12.17 • 08h00 • 17.023

En résumé, nous ne nous prononçons pas sur le fait de recommander l'acceptation ou le rejet de l'initiative, tacitement nous allons tout à l'heure recommander le rejet de l'initiative. Nous votons uniquement sur la proposition de la minorité Jans que la Commission de l'économie et des redevances vous propose de rejeter.

**Leutenegger Oberholzer** Susanne (S, BL), für die Kommission: Wir kommen heute zum Abschluss einer langen Debatte über die Initiative "für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle".

In vielen Stellungnahmen, ja bei den meisten kam zum Ausdruck, dass die Sorgen und Anliegen der Initiantinnen und Initianten bezüglich einer regionalen Versorgung mit einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft, die insbesondere auch die Rechte der Bäuerinnen und Bauern beachtet, ernst zu nehmen sind. Die Spannweite der Voten ging von der Annahme der Initiative bis hin zur Ablehnung, weil die Instrumente zu protektionistisch seien.

Bei vielen Voten stand nun aber nicht die Initiative im Zentrum, sondern der Bericht des Bundesrates vom 1. November 2017 zur Agrarpolitik ab 2022. Das widerspiegelten denn auch die vielen Enthaltungen bei der Abstimmung über die Initiative in der Kommission. Herr Bundesrat Schneider-Ammann hat umfassend dazu Stellung genommen und auch heute wieder das Nötige gesagt. Festzuhalten ist, dass wir heute nicht über den Bericht zur Agrarpolitik abstimmen, dazu werden wir in der WAK noch ausreichend Gelegenheit haben, sondern über die Initiative.

Wir befinden nun auch nicht explizit über die Abstimmungsempfehlungen. Der Einzelantrag Glättli auf Unterstützung der Initiative wurde zurückgezogen. Damit bleibt es beim Antrag des Bundesrates, die Initiative zur Ablehnung zu empfehlen. Ein anderer Antrag wurde nicht gestellt.

Zu entscheiden haben Sie hingegen, ob auf den direkten Gegenvorschlag gemäss Kommissionsminderheit Jans einzutreten ist oder nicht. Auch dazu wurde eine ausgiebige Debatte geführt. Sie finden den Text des Gegenentwurfes auf Seite 5 der Fahne. In der Kommission gab es 4 Stimmen für Eintreten auf den Gegenentwurf, 13 Stimmen dagegen sowie 4 Enthaltungen.

Ich ersuche Sie hiermit, der Kommission zu folgen.

- 1. Bundesbeschluss über die Volksinitiative "für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle"
- 1. Arrêté fédéral relatif à l'initiative populaire "pour la souveraineté alimentaire. L'agriculture nous concerne toutes et tous"

Eintreten ist obligatorisch L'entrée en matière est acquise de plein droit

Detailberatung - Discussion par article

# Titel und Ingress, Art. 1

Antrag der Kommission
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

# Titre et préambule, art. 1

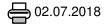
Proposition de la commission Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen - Adopté

# AB 2017 N 2177 / BO 2017 N 2177

Le président (de Buman Dominique, président): Avant de traiter l'article 2, nous devons nous prononcer sur l'entrée en matière sur le projet 2.

- 2. Bundesbeschluss über eine Stärkung der lokalen Produktion (Gegenentwurf zur Volksinitiative "für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle")
- 2. Arrêté fédéral relatif au renforcement de la production locale (contre-projet à l'initiative populaire





Nationalrat • Wintersession 2017 • Vierzehnte Sitzung • 15.12.17 • 08h00 • 17.023 Conseil national • Session d'hiver 2017 • Quatorzième séance • 15.12.17 • 08h00 • 17.023



# "pour la souveraineté alimentaire. L'agriculture nous concerne toutes et tous")

Antrag der Mehrheit Nichteintreten

Antrag der Minderheit

(Jans, Birrer-Heimo, Schelbert)

Titel

Bundesbeschluss über eine Stärkung der lokalen Produktion (Gegenentwurf zur Volksinitiative "für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle") vom ...

Ingress

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gestützt auf Artikel 139 Absatz 5 der Bundesverfassung, nach Prüfung der am 30. März 2016 eingereichten Volksinitiative "für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle", nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 15. Februar 2017, beschliesst:

Ziff. I Einleitung

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Ziff. I Art. 104 Abs. 3 Bst. g-k

- g. Er sichert das Recht der Bäuerinnen und Bauern auf Nutzung, Vermehrung, Austausch und Vermarktung von Saatgut.
- h. Er kann darauf hinwirken, dass die Marktmacht der Produzentinnen und Produzenten landwirtschaftlicher Rohstoffe gegenüber vor- und nachgelagerten Marktteilnehmenden gestärkt wird.
- i. Er kann den direkten Handel zwischen den Bäuerinnen und Bauern und den Konsumentinnen und Konsumenten sowie die regionalen und lokalen Verarbeitungs-, Lagerungs- und Vermarktungsstrukturen stärken.
- j. Er achtet darauf, dass für die landwirtschaftlichen Angestellten orts- und branchenübliche Arbeitsbedingungen gelten.
- k. Er verbietet Handel und Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen und Tiere in der Schweizer Landwirtschaft zu kommerziellen Zwecken.

Ziff. II

Dieser Gegenentwurf wird Volk und Ständen zur Abstimmung unterbreitet. Sofern die Volksinitiative "für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle" nicht zurückgezogen wird, wird er zusammen mit der Volksinitiative nach dem Verfahren gemäss Artikel 139b der Bundesverfassung Volk und Ständen zur Abstimmung unterbreitet.

Proposition de la majorité Ne pas entrer en matière

Proposition de la minorité

(Jans, Birrer-Heimo, Schelbert)

Titre

Arrêté fédéral relatif au renforcement de la production locale (contre-projet à l'initiative populaire "pour la souveraineté alimentaire. L'agriculture nous concerne toutes et tous") du ...

Préambule

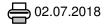
L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse, vu l'article 139 alinéa 5 de la Constitution, vu l'initiative populaire "pour la souveraineté alimentaire. L'agriculture nous concerne toutes et tous", déposée le 30 mars 2016, vu le message du Conseil fédéral du 15 février 2017, arrête:

Ch. I introduction

La Constitution est modifiée comme suit:

Ch. I art. 104 al. 3 let. g-k

- g. Elle garantit aux paysans le droit à l'utilisation, à la multiplication, à l'échange et à la commercialisation des semences.
- h. Elle peut prendre des mesures visant à renforcer la position, sur le marché, des producteurs de matières premières agricoles par rapport à celle des acteurs en amont ou en aval.
- i. Elle peut renforcer les échanges directs entre paysans et consommateurs ainsi que les structures locales de transformation, de stockage et de commercialisation régionales.







Nationalrat • Wintersession 2017 • Vierzehnte Sitzung • 15.12.17 • 08h00 • 17.023 Conseil national • Session d'hiver 2017 • Quatorzième séance • 15.12.17 • 08h00 • 17.023

- j. Elle veille à ce que les salariés agricoles bénéficient de conditions de travail qui soient conformes à celles pratiquées dans la région et dans le secteur en question.
- k. Elle proscrit le commerce et l'emploi à des fins commerciales des plantes et des animaux génétiquement modifiés, dans l'agriculture suisse.

Ch. II

Le présent contre-projet sera soumis au vote du peuple et des cantons. Il sera soumis au vote en même temps que l'initiative populaire "pour la souveraineté alimentaire. L'agriculture nous concerne toutes et tous", si cette initiative n'est pas retirée, selon la procédure prévue à l'article 139b de la Constitution.

Abstimmung – Vote (namentlich – nominatif; 17.023/16372) Für den Antrag der Mehrheit ... 126 Stimmen Für den Antrag der Minderheit ... 49 Stimmen (6 Enthaltungen)

- 1. Bundesbeschluss über die Volksinitiative "für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle"
- 1. Arrêté fédéral relatif à l'initiative populaire "pour la souveraineté alimentaire. L'agriculture nous concerne toutes et tous"

#### Art. 2

Antrag der Mehrheit

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Antrag der Minderheit

(Jans, Birrer-Heimo, Schelbert)

Abs. 1

Sofern die Volksinitiative nicht zurückgezogen wird, wird sie zusammen mit dem Gegenentwurf "Bundesbeschluss über eine Stärkung der lokalen Produktion" Volk und Ständen nach dem Verfahren gemäss Artikel 139b der Bundesverfassung zur Abstimmung unterbreitet.

Abs. 2

Die Bundesversammlung empfiehlt Volk und Ständen, die Initiative abzulehnen und den Gegenentwurf anzunehmen.

Antrag Glättli

... die Initiative anzunehmen.

#### Art. 2

Proposition de la majorité

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Proposition de la minorité

(Jans, Birrer-Heimo, Schelbert)

Al. 1

Si l'initiative populaire n'est pas retirée, elle sera soumise au vote du peuple et des cantons en même temps que le contre-projet (arrêté fédéral relatif au renforcement de la production locale), selon la procédure prévue à l'article 139b de la Constitution.

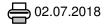
Al. 2

L'Assemblée fédérale recommande au peuple et aux cantons de rejeter l'initiative et d'accepter le contre-projet.

Proposition Glättli

... d'accepter l'initiative.

# AB 2017 N 2178 / BO 2017 N 2178



4/5





Nationalrat • Wintersession 2017 • Vierzehnte Sitzung • 15.12.17 • 08h00 • 17.023 Conseil national • Session d'hiver 2017 • Quatorzième séance • 15.12.17 • 08h00 • 17.023

Le président (de Buman Dominique, président): Comme le conseil a décidé de ne pas entrer en matière sur le contre-projet, la proposition de la minorité Jans est caduque. Quant à la proposition Glättli, elle a été retirée.

Angenommen gemäss Antrag der Mehrheit Adopté selon la proposition de la majorité